

Den ersten Schritt gehen

Gemeinsamer Gebetstag mit der Kirche in Kolumbien
Sonntag, 3. September 2017

Materialsammlung
für die Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen

A) Zum Einstieg:

Thematische Einführung

"Demos el primer paso" - "Machen wir den ersten Schritt":

So lautet das Motto für den ersten Besuch von Papst Franziskus in Kolumbien, der vom 6. bis 10. September 2017 stattfinden wird. Mit seinem Besuch will der Papst die Friedens- und Versöhnungsinitiativen im Partnerland des Bistums Aachen unterstützen und damit einen Schritt auf dem Weg zu einem Ende der seit über einem halben Jahrhundert herrschenden bewaffneten Konflikte mitgehen.

Viele der Kernaussagen von Papst Franziskus, die er in seinen Enzykliken *Evangelii gaudium* und *Laudato si'* formuliert hat, können als Orientierung in der Bearbeitung jener Probleme dienen, die zum bewaffneten Konflikt in Kolumbien geführt haben und ihn bis heute befeuern.

Die Unterstützung des Papstes tut not in einer Situation, in der das Land nach dem nachgebesserten Friedensvertrag zwischen kolumbianischer Regierung und der größten Guerillagruppe FARC gespalten ist in der Frage, ob der Friede mit den dort vereinbarten Maßnahmen zu erreichen ist oder nicht. In den Regionen, aus denen sich die Truppen der FARC zwecks Entwaffnung zurückgezogen haben, beanspruchen weitere Guerillagruppen, ehemalige Paramilitärs oder andere organisierte Kriminelle die Macht, was in den meist schwer zugänglichen Randgebieten des Landes lediglich einen Wechsel der Gewaltakteure bedeutet, nicht aber ein Ende der Gewalt. Die inzwischen in Quito begonnenen Verhandlungen mit der zweitgrößten Guerrillagruppe ELN gestalten sich erwartungsgemäß schwierig, so dass ein Verhandlungsende noch nicht abzusehen ist. Die Kirche als eine flächendeckend präsente und in weiten Teilen der Gesellschaft akzeptierte Institution hat mehr denn je die wichtige Aufgabe, den Versöhnungswillen in allen Teilen der Bevölkerung zu fördern und gleichzeitig im Namen der Gewaltopfer die Aufarbeitung der Vergangenheit zu unterstützen, die einen angemessenen Umgang mit den Opfern ermöglicht.

B) Material zum Papstbesuch

Das offizielle Plakat zum Papstbesuch finden Sie auf der Bistumshomepage zur Partnerschaft www.kolumbienpartnerschaft.de unter dem Menüpunkt Downloads, zusammen mit dieser Materialsammlung. Auf dieser Homepage gibt es auch aktuelle Informationen zu vielen weiteren Themen rund um die Partnerschaft.

Weitere Informationen zum Papstbesuch (auf Spanisch) finden sich auch auf der Homepage der kolumbianischen Bischofskonferenz: www.cec.org.co

Das Plakat zum Papstbesuch

Die kolumbianische Bischofskonferenz hat verschiedene Materialien zur Vorbereitung auf den Papstbesuch erstellt. Die beiden nachfolgenden Texte stammen aus einer Meditation zur Vorbereitung des Besuchs, die für das Apostelfest Peter und Paul vorgesehen ist.



Der Papst geht den Schritt mit uns

Das Plakat des apostolischen Papstbesuchs in unserem Land ist in den Farben der Flagge des Vatikans gehalten und zeigt das Bild des ausschreitenden Heiligen Vaters, was als Symbol der Aktion zu deuten ist, den ersten Schritt zu tun, mit dem Aufbau anzufangen und zu träumen, weil jeder Wandel mit der Umkehr des Herzens jedes einzelnen beginnt, und damit das Bedürfnis entsteht, zurück zum anderen zu finden. Der Papst geht auf eine präkolumbische Figur in den Farben unserer Flagge zu, als Zeichen dafür, dass er kommt, um sich ohne Unterschied mit allen Kolumbianern zu treffen. Und er ermutigt uns, das Gleiche zu tun, nämlich Trennungen, Hass und Konfrontationen zu überwinden und die Herausforderung anzunehmen, aktiv am Aufbau eines neuen Landes mitzuwirken, indem wir uns Christus und seinem Evangelium anvertrauen.

Das Motto „Machen wir den ersten Schritt“ möchte eine Einladung an jeden Kolumbianer sein, seine Verantwortung für das Land und die Aufgabe zu übernehmen, Hoffnung in die Herzen, Güte in die Handlungen, Frieden in die Worte und Liebe zu Kolumbien auszusäen, damit auf diese Weise das Kommen von Papst Franziskus der Ausgangspunkt dafür sei, etwas Neues in Christus zu beginnen.

Machen wir den ersten Schritt

Dieser apostolische Besuch ist eine Einladung, damit wir Kolumbianer uns selbst im Zeichen der Hoffnung sehen und den ersten Schritt machen können, um

- das Leiden des anderen zu erkennen
- denen zu verzeihen, die uns Leid zugefügt haben
- als Landsleute wieder zusammenzufinden
- den Schmerz derer zu verstehen, die gelitten haben,
- unser Herz zu läutern
- das Land zu entdecken, das hinter den Bergen verborgen liegt,
- und die Nation aufzubauen, von der wir immer geträumt haben.

Dieser Vorsatz bedeutet zugleich, die Worte von Papst Franziskus aufzugreifen, eine Kirche zu sein, die auf die Straße geht, um an der Seite der anderen zu stehen und mit ihnen inmitten aller Kolumbianer den Aufbau des Reiches Gottes möglich zu machen.

Relecture von Laudato si' zum Papstbesuch

Für Pfingsten hat die kolumbianische Bischofskonferenz Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus herausgegeben. In einer Abfolge von sieben Schritten, entsprechend den Gaben des Heiligen Geistes, werden Anregungen zur Vertiefung vorgeschlagen, die u. a. aus folgenden Bibeltexten und Passagen aus dem zweiten Kapitel von Laudato si' mit dem Titel "Das Evangelium von der Schöpfung" zusammengestellt sind:

1) Licht des Glaubens:

Bibeltext: Weisheit 7,22-23

"Wenn wir die Komplexität der ökologischen Kreise und ihre vielfältigen Ursachen berücksichtigen, müssten wir zugeben, dass die Lösungen nicht über einen einzigen Weg, die Wirklichkeit zu interpretieren und zu verwandeln, erreicht werden können. Es ist auch notwendig, auf die verschiedenen kulturellen Reichtümer der Völker, auf Kunst und Poesie, auf das innerliche Leben und auf die Spiritualität zurückzugreifen. Wenn wir wirklich eine Ökologie aufbauen wollen, die uns gestattet, all das zu sanieren, was wir zerstört haben, dann darf kein Wissenschaftszweig und keine Form der Weisheit beiseite gelassen werden, auch nicht die religiöse mit ihrer eigenen Sprache. Zudem ist die katholische Kirche offen für den Dialog mit dem philosophischen Denken, und das gestattet ihr, verschiedene Synthesen zwischen dem Glauben und der Vernunft herzustellen. Was die sozialen Fragen betrifft, kann man dies an der Entwicklung der Soziallehre der Kirche feststellen, die berufen ist, aufgrund neuer Herausforderungen immer reichhaltiger zu werden." (LS 63)

2) Weisheit des Wortes

Bibeltext: Apostelgeschichte 8,17-25

"Wir können nicht eine Spiritualität vertreten, die Gott als den Allmächtigen und den Schöpfer vergisst. Auf diese Weise würden wir schließlich andere Mächte der Welt anbeten oder uns an die Stelle des Herrn setzen und uns sogar anmaßen, die von ihm geschaffene Wirklichkeit unbegrenzt mit Füßen zu treten. Die beste Art, den Menschen auf seinen Platz zu verweisen und seinem Anspruch, ein absoluter Herrscher über die Erde zu sein, ein Ende zu setzen, besteht darin, ihm wieder die Figur eines Vaters vor Augen zu stellen, der Schöpfer und einziger Eigentümer der Welt ist. Denn andernfalls wird der Mensch immer dazu neigen, der Wirklichkeit seine eigenen Gesetze und Interessen aufzuzwingen." (LS 75)

3) Geheimnis Universum

Bibeltext: Johannes 6,27-29

"Trotzdem ist Gott, der gemeinsam mit uns handeln und auf unsere Mitarbeit zählen möchte, auch imstande, manches Gute aus den Übeln zu ziehen, die wir vollbringen, weil 'der Heilige Geist eine unendliche Einfallskraft besitzt, die dem Denken Gottes eigen ist, der auch die Schwierigkeiten der kompliziertesten und undurchdringlichsten menschlichen Schicksale zu lösen weiß'. In gewisser Weise wollte er sich selbst beschränken, als er eine Welt schuf, die der Entwicklung bedarf, wo viele Dinge, die wir als Übel, Gefahren oder Quellen des Leidens ansehen, in Wirklichkeit Teil der 'Geburtswehen' sind, die uns anregen, mit dem Schöpfer zusammenzuarbeiten. Er ist im Innersten aller Dinge zugegen, ohne die Autonomie seines Geschöpfes zu beeinträchtigen, und das gibt auch Anlass zu der legitimen Autonomie der irdischen Wirklichkeiten. Diese göttliche Gegenwart, die das Fortbestehen und die Entwicklung allen Seins sicherstellt, 'ist die Fortsetzung des Schöpfungsaktes'. Der Geist Gottes erfüllte das Universum mit Wirkkräften, die gestatten, dass aus dem Innern der Dinge selbst immer etwas Neues entspringen kann: 'Die Natur ist nichts anderes als die Vernunft einer gewissen Kunst, nämlich der göttlichen, die den Dingen eingeschrieben ist und durch die die Dinge sich auf ein bestimmtes Ziel zubewegen: so, als könne der Schiffsbauer dem Holz gewähren, dass es sich von selbst dahin bewegt, die Form des Schiffes anzunehmen.'" (LS 80)

4) Lobgesang der Geschöpfes

Bibeltext: Johannes 3,1-6

"Die Gesamtheit des Universums mit seinen vielfältigen Beziehungen zeigt am besten den unerschöpflichen Reichtum Gottes. Der heilige Thomas von Aquin hob weise hervor, dass die Vielfalt und die Verschiedenheit 'aus der Absicht des Erstwirkenden' entspringen, der wollte, dass "das, was dem einen zur Darstellung der göttlichen Güte fehlt, ersetzt werde durch andere", weil seine Güte "durch ein einziges Geschöpf nicht ausreichend dargestellt werden kann". Deshalb müssen wir die Verschiedenheit der Dinge in ihren vielfältigen Beziehungen wahrnehmen. Man versteht also die Bedeutung und den Sinn irgendeines Geschöpfes besser, wenn man es in der Gesamtheit des Planes Gottes betrachtet. So lehrt der Katechismus: "Die gegenseitige Abhängigkeit der Geschöpfe ist gottgewollt. Die Sonne und der Mond, die Zeder und die Feldblume, der Adler und der Sperling - all die unzähligen Verschiedenheiten und Ungleichheiten besagen, dass kein Geschöpf sich selbst genügt, dass die Geschöpfe nur in Abhängigkeit voneinander existieren, um sich im Dienst aneinander gegenseitig zu ergänzen." (LS 86)

"Die Bischöfe von Brasilien haben betont, dass die gesamte Natur Gott nicht nur kundtut, sondern auch Ort seiner Gegenwart ist. In jedem Geschöpf wohnt sein lebenspendender Geist, der uns in eine Beziehung zu ihm ruft. Die Entdeckung dieser Gegenwart regt in uns die Entwicklung der 'ökologischen Tugenden' an." (LS 88)

5) Weltweite Gemeinschaft

Bibeltext: Johannes 16,12-15

"Wenn [...] das Herz wirklich offen ist für eine universale Gemeinschaft, dann ist nichts und niemand aus dieser Geschwisterlichkeit ausgeschlossen. Folglich ist es auch wahr, dass die Gleichgültigkeit oder die Grausamkeit gegenüber den anderen Geschöpfen dieser sich letztlich immer irgendwie auf die Weise übertragen, wie wir die anderen Menschen behandeln. Das Herz ist nur eines, und die gleiche Erbarmlichkeit, die dazu führt, ein Tier zu misshandeln, zeigt sich unverzüglich auch in der Beziehung zu anderen Menschen. Jegliche Grausamkeit gegenüber einem Geschöpf 'widerspricht der Würde des Menschen'. Wir können uns nicht als große Liebende betrachten, wenn wir irgendeinen Teil der Wirklichkeit aus unseren Interessen ausschließen.. 'Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind drei absolut miteinander verbundene Themen, die nicht getrennt und einzeln behandelt werden können, ohne erneut in Reduktionismus zu fallen.' Alles ist aufeinander bezogen, und alle Menschen sind als Brüder und Schwestern gemeinsam auf einer wunderbaren Pilgerschaft, miteinander verflochten durch die Liebe, die Gott für jedes seiner Geschöpfe hegt und die uns auch in zärtlicher Liebe mit 'Bruder Sonne', 'Schwester Mond', Bruder Fluss und Mutter Erde vereint." (LS 92)

6) Gottes gute Gaben, allen Menschen zugedacht

Bibeltext: Apostelgeschichte 4,31-37

"Der Reiche und der Arme besitzen die gleiche Würde, denn 'der Herr hat sie alle erschaffen' (Spr 22,2), 'er hat klein und groß erschaffen' (Weish 6,7) und 'lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten' (Mt 5,45). Das hat praktische Konsequenzen wie die, welche die Bischöfe von Paraguay darlegten: 'Jeder Campesino hat ein natürliches Recht darauf, ein angemessenes Stück Land zu besitzen, wo er seine Wohnstätte errichten, für den Lebensunterhalt seiner Familie arbeiten und existentielle Sicherheit haben kann. Dieses Recht muss garantiert werden, damit es keine Illusion bleibt, sondern konkret angewendet wird. Das bedeutet, dass der Campesino außer dem Eigentumszertifikat sich auf Mittel technischer Schulung, Kredite, Versicherungen und Vermarktung verlassen muss.'

Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten. Wenn wir das nicht tun, belasten wir unser Gewissen damit, die Existenz der

anderen zu leugnen. Deshalb haben die Bischöfe von Neuseeland sich gefragt, was das Gebot 'du sollst nicht töten' bedeutet, wenn 'zwanzig Prozent der Weltbevölkerung Ressourcen in solchem Maß verbrauchen, dass sie den armen Nationen und den kommenden Generationen das rauben, was diese zum Überleben brauchen'." (LS 94-95)

7) Mit den Augen Jesu

Bibeltext: Lukas 4,14-19

"Das Neue Testament spricht zu uns nicht nur vom irdischen Jesus und seiner so konkreten und liebevollen Beziehung zur Welt. Es zeigt ihn auch als den Auferstandenen und Verherrlichten, der mit seiner allumfassenden Herrschaft in der gesamten Schöpfung gegenwärtig ist: 'Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führend, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut' (Kol 1,19-20). Das versetzt uns ans Ende der Zeiten, wenn der Sohn dem Vater alles übergibt und Gott alles in allem ist (vgl. 1Kor 15,28). Auf diese Weise erscheinen uns die Geschöpfe dieser Welt nicht mehr als eine bloß natürliche Wirklichkeit, denn geheimnisvoll umschließt sie der Auferstandene und richtet sie auf eine Bestimmung der Fülle aus. Die gleichen Blumen des Feldes und die Vögel, die er mit seinen menschlichen Augen voll Bewunderung betrachtete, sind jetzt erfüllt von seiner strahlenden Gegenwart." (LS 100)

C) Gebete

Gebet für den Besuch von Papst Franziskus in Kolumbien

Vater der Barmherzigkeit,

du hast in uns den Samen des Glaubens gesät,

damit wir als deine Kinder Jüngerinnen und Jünger der Mission¹ Jesu Christi sind.

Gib, dass unser Leben sichtbares Zeugnis Deines Reiches ist

und lass uns allen dein Wort bekannt machen.

Wir danken dir für Papst Franziskus,

und bitten dich, dass sein Besuch in Kolumbien

eine segensreiche Zeit werde,

die uns im Glauben bestärkt

und uns hilft, den ersten Schritt zu tun,

um mit Christus etwas Neues zu beginnen

zum Wohle aller Menschen in Kolumbien.

Wecke in unseren Herzen

Hoffnung, Vergebung, Liebe und Frieden,

damit wir mit der Hilfe des Heiligen Geistes

auf dem Weg der Versöhnung

einen neuen Zusammenschluss aller Menschen in diesem Land ermöglichen.

Wir bitten dich, gütiger Vater,

dass dieser Papstbesuch

¹ Die Wortneuschöpfung "discipulos misioneros" ist ein vom damaligen Erzbischof Jorge Mario Bergoglio, dem heutigen Papst Franziskus, geprägter Begriff, der Einzug in das Schlussdokument der Lateinamerikanischen Bischofsversammlung von Aparecida 2007 gefunden hat. "Dabei drückt [die spanische] Version 'discipulos-misioneros' besser als die deutsche Übersetzung 'missionarische Jünger' aus, was mit dem spirituellen Motiv gemeint ist: Zunächst steht nämlich die Relation des 'Jüngers' ('discípulo') zum Herrn selbst, der ihn in die Nachfolge ruft, im Vordergrund." (Michael Meyer, Missionarische Spiritualität im lateinamerikanischen Kontext. Von den Missionshandbüchern des 16. Jahrhunderts bis Evangelii Gaudium, Freiburg i. Ü. und Stuttgart 2016, S. 242.)

auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz von Chiquinquirá²
unseren Verstand und unser Herz öffnet
für das Evangelium von Christus unserem Herrn.
Amen.

(Kolumbianische Bischofskonferenz)

Gebet für unseren Frieden

Dass die Wahrheit blühe und uns von unseren Hassgefühlen und Vorurteilen befreie...
Dass unsere Ohren und unsere Herzen sich der Wahrheit der Opfer öffnen,
und dass diese Wahrheit im Tiefsten unserer Gefühle widerhallen möge
und wir uns trauen,
 offen für ihr Leiden und zur Solidarität bereit in ihre Gesichter zu sehen.

Dass die Gerechtigkeit eine Wirklichkeit werde, die Schritt für Schritt entsteht,
 wie ein neuer Weg, der uns von Rechtlosigkeit³ und Ohnmacht befreit,
die unsere Herzen mit neuen Sonnenaufgängen umfängt
 und Mut verleiht in unseren Kämpfen für die Fülle unserer Rechte.

Dass die Wiedergutmachung unsere Körper wiederherstelle,
 die von Verlusten und Schmerzen entstellt sind,
dass sie unsere Erinnerungen heile,
 die mit Schuld, Traumata, Sorgen und Ängsten belastet sind,
dass sie unsere Territorien von bewaffneten Gruppen befreie,
 von illegalem Koka, von großen Bergbauprojekten,
dass sie unsere Familien und Nachbarschaften wieder vereine,
 die durch Massaker und Vertreibungen zerstückelt sind.

Dass das Verzeihen wie eine lebendige Quelle entspringe,
 die allen Durst nach Rache auslöscht,
dass sie als heilendes Licht die Nebel der Wut und des Zorns vertreibe,
dass sie wie Balsam die Wunden der Seelen heilen lasse,
 erstarrt durch Erniedrigung und Schändung,
dass sie unsere Zungen, Umarmungen und Herzen löse,
 auf eine Zukunft erlösender Beziehungen hin.

Dass uns die Versöhnung aus dem Innersten der Eingeweide geboren werde,
dass sie uns stark mache,
 der Zerstörung der Erde, der Körper und der Völker die Stirn zu bieten,
und uns helfe, die Krümel der Liebe zusammenzukehren,
 die wir trotz allem bewahrt haben,
dass wir uns andere Geschichten erzählen, die uns wachsen lassen,
wachsen lassen in Menschlichkeit.

(Fernando Torres Millán, siehe www.kaired.org.co)

2 Sprich: Tschikinkirá (letzte Silbe betont). La Virgen del Rosario de Chiquinquirá ist die Nationalpatronin Kolumbiens.

3 Wörtlich „Straflosigkeit“

Ökumenisches Weltfriedensgebet 2017

Aus der Tiefe des Chaos
rufen wir zu dir, du Gott des Friedens.
Aus der Tiefe des Leidenschaft
rufen wir zu dir, du Gott der Barmherzigkeit.
Aus der Tiefe der Angst
rufen wir zu dir, du Gott der Liebe.

Guter Gott,
höre unsere Stimme,
die um Frieden für unsere verwirrte Welt bittet.
Erleuchte unseren Verstand,
dass wir lernen,
auf deine Weise Frieden zu schaffen,
damit die getröstet werden,
die um der Gerechtigkeit willen leiden.

Sende deinen Heiligen ´Geist,
damit es uns auf den Weg des Friedens führe,
den du bereits begonnen hast.
Öffne unsere Augen für die Zeichen deiner Gegenwart in unserer Welt.
Lehre uns, in Harmonie mit dir, unseren Mitmenschen und der Natur zu leben.

Wir sehnen uns so sehr nach einer friedlichen Welt:
in der Menschen in Würde alt werden können,
in der Eltern ihre Kinder in Liebe aufwachsen sehen,
in der die Jugend von ihrer Zukunft träumen kann,
in der Kinder eine glückliche Kindheit erleben können.

Guter Gott,
stärke unseren Glauben an die Möglichkeit,
Frieden zu schaffen trotz aller Gewalt, die wir sehen.
Hilf unseren Bemühen u eine bessere Welt,
in der alle willkommen sind,
in der alle sich zum Festmal versammeln,
in der alle in Freiheit verkünden können,
dass Jesus der Erlöser ist.
Amen.

(Schwester Dr. Nazik Khalid Matty OP)

Gebete für Frieden und Versöhnung

Die folgenden Texte sind dem Hochgebet zum Thema Versöhnung entnommen, das in Ergänzung zum Messbuch 1980 von den deutschsprachigen Bischöfen publiziert wurde. Für Eucharistiefiern findet sich der volle Text in: Fünf Hochgebete. Hochgebet zum Thema "Versöhnung" - Hochgebete für Messfeiern mit Kindern. Studienausgabe für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich. Einsiedeln - Zürich (Benziger) und Freiburg i. Br. - Wien (Herder) 1980, S. 11-18.)

Wir danken, dir, Gott, allmächtiger Vater,
und preisen dich für dein Wirken in dieser Welt durch unseren Herrn Jesus Christus:
Denn inmitten einer Menschheit, die gespalten und zerrissen ist,
erfahren wir, dass du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst.
Dein Geist bewegt die Herzen, wenn Feinde wieder miteinander sprechen,
Gegner sich die Hände reichen und Völker einen Weg zueinander suchen.
Dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet,
Verzeihung den Hass überwindet und Rache der Vergebung weicht.

Herr aller Mächte und Gewalten,
gepriesen bist du in deinem Sohn Jesus Christus,
der in deinem Namen gekommen ist.
Er ist dein rettendes Wort für uns Menschen.
Er ist die Hand, die du den Sündern entgegenstreckst.
Er ist der Weg, auf dem dein Friede zu uns kommt.
Gott, unser Vater, als wir Menschen uns von dir abgewandt hatten,
hast du uns durch deinen Sohn zurückgeholt.
Du hast ihn in den Tod gegeben, damit wir zu dir und zueinander finden.
Darum feiern wir die Versöhnung, die Christus uns erwirkt hat.

Herr, unser Gott.
Dein Sohn hat uns dieses Vermächtnis seiner Liebe anvertraut.
In der Gedächtnisfeier seines Todes und seiner Auferstehung bringen wir dar,
was du uns gegeben hast: das Opfer der Versöhnung.
Wir bitten dich, nimm auch uns an in deinem Sohn
und schenke uns (in diesem Mahl) den Geist, den er verheißen hat,
den Geist der Einheit, der wegnimmt, was trennt, und der uns zusammenhält in der
Gemeinschaft
mit unserem Papst Franziskus, mit allen Bischöfen und mit deinem ganzen Volk.
Mach deine Kirche zum Zeichen der Einheit unter den Menschen
und zum Werkzeug deines Friedens.
Wie du uns hier (am Tisch) versammelt hast, in Gemeinschaft
mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria und allen Heiligen,
so sammle die Menschen aller Rassen und Sprachen, aller Schichten und Gruppen
zum Gastmahl der ewigen Versöhnung in der neuen Welt deines immerwährenden
Friedens
durch unseren Herrn Jesus Christus.

Für den Fortschritt der Völker und um Frieden und Gerechtigkeit

Die folgenden Texte sind dem Kapitel "Messen für besondere Anliegen" des Messbuchs entnommen und können auch bei Gottesdiensten als Tagesgebete bzw. bei Messfeiern als Gabengebete eingesetzt werden. Der volle Text findet sich in: Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, Freiburg i. Br. - Basel und Wien (Herder), Freiburg i. Ü. (Paulus), Regensburg (Pustet), Salzburg (St. Peter) und Linz (Veritas), 2007 (2. Aufl.), S. 1080-1085.

(Tagesgebete)

Allmächtiger Gott,
du hast die vielen Völker durch gemeinsamen Ursprung miteinander verbunden
und du willst, dass sie eine Menschheitsfamilie bilden.
Die Güter der Erde hast du für alle bereitgestellt.
Gib, dass die Menschen einander achten und lieben
und dem Verlangen nach Gerechtigkeit und Fortschritt entgegenkommen.
Hilf jedem, seine Anlagen recht zu entfalten.
Lass uns alle Trennung nach Rasse, Volk und Stand überwinden,
damit in der menschlichen Gesellschaft Recht und Gerechtigkeit herrschen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gütiger Gott,
dein Sohn hat jene seligepriesen und deine Kinder genannt, die für den Frieden wirken.
Gib uns die Bereitschaft, immer und überall für die Gerechtigkeit einzutreten,
die allein den wahren Frieden sichert.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gott,
du bist unser Vater und sorgst für alle.
Schließe die Menschen, die durch gemeinsamen Ursprung verbunden sind,
in Frieden zu e i n e r Familie zusammen und vereine uns alle in brüderlicher Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Allherrscher Gott,
du hast die Welt geschaffen und ordnest ihren Lauf. Erhöre unser Gebet:
Schenke unserer Zeit deinen Frieden
und lass uns voll Freude deine Barmherzigkeit preisen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Herr,
du bist der Gott des Friedens, du bist der Friede selbst;
ein streitsüchtiges Herz versteht dich nicht, ein gewalttätiger Sinn kann dich nicht fassen.
Gib, dass alle, die in Eintracht leben, im Frieden verharren,
und alle, die entzweit sind, sich wieder versöhnen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gott der Liebe,
bei dir ist Vergebung;
du schenkst den Menschen Tage des Heils,
damit sie dich, den Schöpfer und Vater aller, erkennen.
Sein uns nahe und hilf uns, damit wir dein Wort bereitwillig aufnehmen
und deinem Willen dienen,
der du in Christus alles erneuerst.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Allmächtiger Gott,
von dir kommt die wahre Freiheit;
denn du willst alle Menschen aus der Knechtschaft befreien
und zu e i n e m Volk machen.
Du gewährst uns diese Zeit der Gnade und des Heiles.
Schenke deiner Kirche die wahre Freiheit,
damit sie als Zeichen des Heiles für alle Menschen sichtbar werde
und das Geheimnis deiner Liebe zu uns offenbare.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(Gabengebete)

Erhöre unser Gebet, o Herr, und nimm die Gaben deiner Kirche an.
Erfülle alle Menschen mit deinem Geist und mache sie zu deinen Kindern.
Hilf, dass die Liebe die Ungleichheit in der Entwicklung der Völker überwinde,
damit die Menschheit deinen Frieden findet
und zu e i n e r Familie wird.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Herr, unser Gott,
unter den Gestalten von Brot und Wein, die den Frieden und die Einheit bezeichnen,
feiern wir das Opfer deines Sohnes, dessen Herrschaft Frieden schenkt.
Stärke durch dieses Opfer den Geist der Brüderlichkeit unter deinen Kindern.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Fürbitten

Vater aller Menschen,
mit Blick auf deinen Sohn, der uns gezeigt hat,
wie wir in Frieden miteinander leben können, bitten wir dich:

Für die von Gewalttaten und Naturkatastrophen Gezeichneten der Suche nach einer
neuen Lebensperspektive.

Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens.

Antwort: Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.

Für die Todesopfer bewaffneter Konflikte, derer an Erinnerungsorten gedacht wird,
und für jene, an die sich kaum jemand erinnert.

Herr, mach mich...

Für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kolumbien,
die bislang nur ein Leben im bewaffneten Konflikt kennen.

Herr, mach mich...

Für alle Versöhnungsinitiativen, die sich für ein gerechteres und friedlicheres Zusammen-
leben einsetzen, und für alle, die dem Friedensvertrag skeptisch gegenüberstehen.

Herr, mach mich...

Für alle, die individuelle Schritte der Versöhnung zwischen einzelnen Tätern und Opfern
gehen,
und für alle, die dazu nicht in der Lage sind.

Herr, mach mich...

Für die Konfliktparteien, die nach wie vor über Frieden verhandeln,
und für jene, die unverändert mit Waffengewalt ihre Ziele durchsetzen.

Herr, mach mich...

Für alle Verantwortlichen in der kolumbianischen Politik, Gesellschaft,
Kirche und Wirtschaft auf ihrem Weg zu einer menschenwürdigeren Zukunft für alle.

Herr, mach mich...

Für alle, die im Bistum Aachen und weltweit Friedens- und Versöhnungsinitiativen in
Kolumbien unterstützen, und für alle, die Zusammenhänge zwischen den
Lebensbedingungen der nördlichen und der südlichen Welthälfte ignorieren.

Herr, mach mich...

Du Gott der Versöhnung und des Friedens,
ermutige uns immer wieder neu, selbst tätig zu werden beim Aufbau einer Welt,
wie sie dein Sohn Jesus Christus gewollt und begonnen hat.

Amen.

D) Lieder aus dem Gotteslob (Ausgabe für die Diözese Aachen 2013)

Alles ist möglich dem, der liebt (GL 798)	Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde (GL 742)
Aus den Dörfern und aus Städten (GL 816)	Jetzt, jetzt ist es so weit (GL 743)
Cristo te necesita (GL 818)	Kleines Senfkorn Hoffnung (GL 803)
Dank sei dir, Vater (GL 484, v. a. Strophe 6)	Komm, Herr, segne uns (GL 452)
Das sollt ihr, Jesu Jünger (GL 774)	Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
Dona nobis pacem (GL 712)	Liebe ist nicht nur ein Wort (GL 805)
Du Sonne der Gerechtigkeit (GL 269)	O ewger Gott, wir bitten dich (GL 471)
Friede sei in deinen Mauern (GL 68,1)	Singt dem Herrn alle Länder (GL 54,1 & 376)
Gib uns Frieden jeden Tag (GL 824)	Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)
Herr, du bist die Hoffnung (GL 707)	Suchen und fragen (GL 457)
Herr, du bist mein Leben (GL 456)	Um zu lieben, braucht Jesus Christus (GL 818)
Herr, wir bitten: komm und segne uns (GL 812)	Unfriede herrscht auf der Erde (GL 827)
Hilf, Herr meines Lebens (GL 440)	Verleih uns Frieden gnädiglich (GL 475)
Ich lobe meine Gott, der aus der Tiefe (GL 383)	Von guten Mächten (GL 793, v. a. Strophe 2)
Im Frieden dein, o Herre mein (GL 216)	Wenn der Himmel in unsre Nacht fällt (GL 802)
Im Jubel ernten, die mit Tränen säen (GL 443)	Wo Menschen sich vergessen (GL 823)
In den Tagen des Herrn (GL 47,1)	Zeige uns den Weg (GL 795)

E) weitere Lieder

Dein Friede komm nicht durch Gewalt (Troubadour 303)
Entdeck bei dir, entdeck bei mir den ersten Schritt (Troubadour 720)
Geh mit uns (Troubadour 724)
Gemeinsam den Aufbruch wagen (Halleluja 194)
Herr, gib uns deinen Frieden (Troubadour 293)
Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens (Halleluja 210)
Hevenu schalom alejchem (Halleluja 207)
Ich breche auf (Troubadour 741)
Jeder knüpft am eignen Netz (Troubadour 261)
Lass uns den Armen die Hände reichen (Halleluja 206)
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn (Troubadour 832 & Halleluja 208)
Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht (Troubadour 735 & Halleluja 84)
O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens (Troubadour 269)
Schalom, schalom (Halleluja 211)
Schritte wagen (Troubadour 733)
Uns verpflichtet das Wort (Troubadour 283)
Wechselnde Pfade (Troubadour 728)
Wenn einer zu reden beginnt (Troubadour 296)
Wir gehen aufeinander zu (Halleluja 193)

*(Troubadour = Troubadour für Gott. Neue Geistliche Lieder, hrsg. vom Kolping-Bildungswerk, Diözesanverband Würzburg, Würzburg⁶1999;
Halleluja = Halleluja. Lieder vom Aufbruch, hrsg. vom Bistum Essen, Paderborn (Bonifatius) 2010.)*

*zusammengestellt vom
Fachbereich Weltkirche im Bischöflichen Generalvikariat
Postanschrift: Postfach 100311, 52003 Aachen
Hausanschrift: Aureliusstraße 30, 52064 Aachen
Tel. 0241/452-465, Carina Delheit, Geschäftszimmer
Tel. 0241/452-371, Msgr. Dr. Stefan Dückers,
Bischöflicher Beauftragter für die Kolumbienpartnerschaft
Tel. 0241/452-274, Thomas Hoogen
Referent für Weltkirchliche Aufgaben
kolumbien@bistum-aachen.de*

